

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

BIOGRAPHIE

(EINE AUSWAHL)

- 1928 Am 15. Dezember in Wien geboren als Friedrich Stowasser.
- 1929 Tod des Vaters.
- 1934 Erste Jugendzeichnungen.
- 1936 Ein Jahr Besuch der Montessori-Schule in Wien. Im Zeugnis wird der „außergewöhnliche Farben- und Formensinn“ betont.
- 1938 Nach dem Anschluß Zwangsübersiedlung in die Obere Donaustraße zu Tante und Großmutter.
- 1943 Erste bewußte Buntstiftzeichnungen nach der Natur. In diesem Jahr werden 69 jüdische Familienangehörige mütterlicherseits deportiert und getötet, auch Tante und Großmutter.
- 1948 Matura. Verbringt drei Monate an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, bei Prof. Robin Christian Andersen. Eine Walter-Kampmann-Ausstellung in der Albertina und Schiele-Ausstellungen hinterlassen nachhaltigen Eindruck.
- 1949 Beginnt ausgedehnte Reisen, Leopoldskron, Steiermark, Neapel, Norditalien, Toskana, Sizilien. In Florenz trifft er René Brô und folgt ihm nach Paris. Entwickelt eigenen Stil. Nimmt den Namen Hundertwasser an.
- 1950 Aufenthalt in Paris bei Brô und Familie Dumage. Malt gemeinsam mit Brô zwei Wandbilder in Saint Mandé.
- 1952 Erste Ausstellung im Art Club Wien. Kurze dekorativ-abstrakte Periode.
- 1953 Malt die erste Spirale. Zweiter Aufenthalt in Paris. Arbeitet in Brôs Studio in St. Maurice. Zweite Ausstellung im Art Club Wien.
- 1954 Erste Ausstellung in Paris bei Paul Facchetti. Verbringt September und Oktober im Spital Santo Spirito in Rom mit Gelbsucht, malt viele Aquarelle. Entwickelt die Theorie des „Transautomatismus“ und beginnt, seine Bilder zu nummerieren.
- 1956 Zweite Ausstellung bei Facchetti, Paris. Veröffentlicht den Text „La visibilité de la création transauto-matique“ in „Cimaises“ und „Phases“ in Paris.
- 1957 Kauft „La Picaudière“, einen Bauernhof in der Normandie. Veröffentlicht „Die Grammatik des Sehens“.
- 1958 Hochzeit in Gibraltar (Scheidung 1960). Verliest das „Verschimmelungsmanifest gegen den Rationalismus in der Architektur“ anlässlich eines Kongresses im Kloster Seckau am 4. Juli.

- 1959 Erhält Sanbra-Preis bei der V. Biennale Sao Paolo. Im September Gründung des „Pintorarium“ - eine universelle Akademie aller kreativen Richtungen - mit Ernst Fuchs und Arnulf Rainer. Als Gastdozent an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg zieht er die „Endlose Linie“ mit Bazon Brock und H. Schuldt. Nach Skandal Rücklegung der Dozentur.
- 1960 Im Jänner „Brennessel-Aktion“ in Paris im Zusammenhang mit Alain Jouffroys „Antiprocès“, „wie man unabhängig leben kann“. Ausstellung in der Galerie Raymond Cordier, Paris.
- 1961 Erhält den Mainichi-Preis bei der 6. Internationalen Kunstausstellung, Tokio. Hat große Erfolge bei der Ausstellung in der Tokio Gallery. Besucht Tokio, Hokkaido und Sibirien.
- 1962 Heiratet Yuko Ikewada (Scheidung 1966). Malt in einem Studio auf der Giudecca, Venedig. Großer Erfolg einer Retrospektive im österreichischen Pavillon bei der Biennale in Venedig.
- 1964 Große Retrospektive in der Kestner-Gesellschaft, Hannover, organisiert von Wieland Schmied. Als Wanderausstellung gezeigt in Amsterdam, Bern, Hagen, Stockholm, Wien. Die Kestner-Gesellschaft veröffentlicht den ersten Oeuvre-Katalog. Klettertour in den Tiroler Alpen.
- 1965 Essay „35 Days in Sweden“. Ausstellung im Moderna Museet, Stockholm.
- 1966 Unglückliche Liebe. Ferry Radax dreht den ersten Dokumentarfilm über Hundertwasser in „La Picaudière“ und im Waldviertel.
- 1967 Bereist Uganda und den Sudan. Wanderausstellung in Galerien in Paris, London, Genf, Berlin. Nacktrede in München für das Anrecht auf die Dritte Haut.
- 1968 Nacktrede und Verlesung des Architektur-Boycott-Manifests „Los von Loos“ in Wien. Segelt mit dem alten Holzschiff „San Giuseppe T“ von Sizilien nach Venedig.
- 1968/72 Umbau dieses Schiffes zur „Regentag“ in Werften in der Lagune von Venedig.
- 1969 Museumsausstellung in Berkeley, Santa Barbara, Houston, Chicago, New York, Washington.
- 1970/72 Zusammenarbeit mit Peter Schamoni für den Film „Hundertwasser Regentag“. Arbeitet an der Graphikmappe „Regentag“ in der Dietz Offizin in Lengmoos, Bayern.
- 1971 Arbeit am „Olympia-Poster“ für München in Lengmoos.
- 1972 Tod der Mutter. Freundschaft mit Joram Harel. Demonstriert in der TV-Sendung „Wünsch Dir was“ für Dachbewaldung und individuelle Fassadengestaltung. Veröffentlicht Manifest „Dein Fensterrecht - Deine Baumpflicht“. Präsentation des Regentag-Films in Cannes, Seereise mit der „Regentag“ nach Elba.
- 1973 Erste Mappe mit japanischen Holzschnitten „Nana Hiaku Mizu“. Teilnahme an der Triennale di Milano, wo 12 „Baummieter“ durch Fenster in der Via Manzoni gepflanzt werden.

- 1974 Wanderausstellung des Graphischen Werks durch Museen in Australien: Melbourne, Canberra, Sydney, Mornington. Ausstellung „Stowasser 1943 - Hundertwasser 1974“ in der Graphischen Sammlung Albertina, Wien. Malt „Conservation-Week-Poster“ für Neuseeland und erhält den „Conservation Award“. Präsentiert sein Konzept für die Fußgängerzone in der Wiener Seilergasse.
- 1975 Veröffentlicht Manifest „Humus Toilette“ in München. Entwirft Briefmarke für Österreich: Spiralbaum. Leitet hiermit die Serie „Moderne Kunst in Österreich“ ein. Die Weltwanderausstellung beginnt im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und wird weiter ausgestellt in Luxembourg, Marseille, Kairo. Die Weltwanderausstellung seines graphischen Oeuvres beginnt in der Albertina, Wien, und wird anschließend in Museen der USA gezeigt: New York, Boston.
- 1976 Weltwanderausstellung: Tel Aviv, Warschau, Reykjavik, Kopenhagen, Dakar. Graphik-Ausstellung in den USA: Brooklyn, Maryland.
- 1976/77 Segelt mit der „Regentag“ nach Neuseeland. Nach zwei Unfällen zwei Monate im Kawakawa Hospital in Neu-seeland. Reist von Asien nach Südamerika. Befährt im offenen Boot von Manaus den Rio Negro und Rio Branco. Rede vor den „Premières Rencontres Européennes du Cadre de Vie“ in der UNESCO in Paris im Dezember.
- 1978 Entwirft in Venedig die „Friedensfahne für das Gelobte Land“ und veröffentlicht sein Friedensmanifest. Reist als Gast von Präsident Léopold Sédar Senghor nach Senegal.
- 1979 Druck von drei Briefmarken für die Republik Senegal. Verlesung des Manifestes „Die heilige Scheiße“ in Pfäffikon am Zürcher See. Entwirft das Buch „Ao Tea Roa“, herausgegeben von Hans Brockstedt. Beginn der Wandererausstellung „Hundertwasser is painting“ mit 40 neuen Werken bei Aberbach Fine Art, New York, anschließend in Tokio, Hamburg, Oslo, Paris, London und Wien.
- 1980 „Hundertwasser Day“ in Washington D.C., am 18. November, proklamiert von Bürgermeisterin Marion Barry Jr., Washington D.C., Baum-Pflanzung auf dem Judiciary Square, Washington D.C., sowie Übergabe des Anti-Atom-Posters „Plant trees avert nuclear peril“ an Ralph Nader sowie des Umwelt-Posters „Arche Noah 2000“ für Deutschland. Spricht über Ökologie, gegen Kernkraft und für eine natur- und menschen-gerechtere Architektur im US-Senat, im Corcoran Museum, in der Philipps Collection, alle Washington, anlässlich, des 2. Europäischen Symposiums über Ökologie in Berlin, in den Technischen Universitäten Wien und Oslo.
- 1981 Am 14. Februar Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises 1980 und Rede gegen die Kernkraft und über „Die falsche Kunst“. Österreichischer Naturschutzpreis. Berufung zum Leiter der Meisterschule für Malerei an die Akademie der Bildenden Künste, Wien.
- 1982 Gestaltet als „Architektur doktor“ die Fassade der Rosenthal-Fabrik in Selb um. Entwirft Modell für die Umgestaltung der Kohlenwäsche in Hamm, Westfalen; Zungenbärte aus Keramik für das Rupertinum, Salzburg. Briefmarke für die Kapverdischen Inseln. „Hundertwasser-Woche“ in San Francisco proklamiert von Bürgermeisterin Dianne

Feinstein anlässlich der Übergabe der zwei Plakate „Save the Whales“ und „Save the Seas“ an Greenpeace und die Jacques-Cousteau-Gesellschaft. Übergabe des Plakates „You are a guest of nature“ an das Centre of Environmental Education, Washington D.C., Ausstellung bei Artcurial in Paris.

- 1983 Entwirft sechs Briefmarken für die Vereinten Nationen (je zwei für New York, Genf und Wien), gestochen von Wolfgang Seidel. Gründet ein Bürgerkomitee zur Erhaltung des alten Postgebäudes in Kawakawa, Neuseeland. Grundsteinlegung des „Hundertwasserhauses“ in Wien.
- 1984 Erhält den Preis für die schönste Briefmarke und die Goldmedaille von Staatspräsident Pertini, Italien, für die 1,20-SFr.-Marke für die UNO, Genf. Nimmt aktiv an den Aktionen zur Rettung der Hainburger Au teil. Gestaltet das Plakat „Hainburg - Die freie Natur ist unsere Freiheit“.
- 1986 Am 17. Februar wird das Hundertwasserhaus den Mietern übergeben, 1.000 grüne Koru-Fahnen wehen in Neu-seeland, großes Interesse der Bevölkerung, der Presse und im Parlament. Entwirft „Uluru - Down Under Flag“ für Australien. Arbeitet an der Gestaltung der Brockhaus-Enzyklopädie.
- 1987 Am 3. März Verleihung des französischen Ordens „Officier de l'ordre des arts et des lettres“ . Entwirft Neugestaltung der St. Barbara-Kirche in Bärnbach, Steiermark.
- 1988 Auf Einladung des Bürgermeisters und Landeshauptmannes Dr. Helmut Zilk übernimmt er die Planung und den Entwurf zur architektonischen und künstlerischen Gestaltung des Fernwärmewerkes Spittelau, Wien. Verfaßt ein Manifest „Das kulturelle Österreich gegen die Deportation und Zerstörung von Dörfern in Siebenbürgen, Rumänien“. Am 20. Dezember Grundsteinlegung für die Kindertagesstätte in Heddernheim/Frankfurt. Setzt sich für die Beibehaltung des bisherigen Erscheinungsbildes der schwarzen österreichischen Autokennzeichen ein. Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Stadt Wien. Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark.
- 1989 Er entwirft das Modell „Hügelwiesenland“.
- 1990 Arbeit an Architektur-Realisationen: „KunstHausWien“; „Raststätte Bad Fischau“, Niederösterreich; „In den Wiesen“, Bad Soden, Deutschland; „Einkaufszentrum Village“, Wien; „Textilfabrik Muntlix“, Vorarlberg; „Winery Napa Valley“, Kalifornien.
- 1991 Fertigstellung des „KunstHausWien“, Eröffnung am 9. April. Arbeit an Architektur-Projekten: „Ortsgestaltung von Griffen“, Kärnten; „Innenhof der Wohnanlage in Plochingen“, BRD; „Thermendorf Blumau“, Steiermark. Im Auftrag des Fürstentums Liechtenstein entwirft Hundertwasser eine Briefmarke und koordiniert die Briefmarkenserie „Hommage au Liechtenstein“.
- 1992 Von Tokyo Broadcasting System wird eine TV-Doku-mentation über Hundertwassers Architektur und sein ökologisches Engagement ausgestrahlt. Entwurf für eine Sonderbriefmarke anlässlich der Gipfelkonferenz des Europarates in Wien 1993. Ausstellungstournee „Kreative Architektur - Gleichnis der Schöpfung“ durch deutsche Einkaufszentren (mit 13 Architekturmodellen).

- 1993 Malt in Neuseeland, arbeitet am Projekt der Hundertwasser-Bibel. Gestaltung des Einbandes des Lateinlexikons „Stowasser“.
- 1994 Einsatz gegen einen Beitritt Österreichs zur Europäischen Union. Enthüllung des „Spiralenfluß-Hand-Trinkbrunnes“ in Linz/Spittelwiese. Fertigstellung der Brunnenanlage in Zwettl. Architekturausstellung in Wien, im Historischen Museum der Stadt Budapest und in Hannover.
- 1995 Arbeitet am Thermendorf Blumau. Entwirft die Umgestaltung des Martin-Luther-Gymnasiums in Wittenberg. Architektur-Modellausstellung in Rotterdam und Nürnberg. Präsentation der „Hundertwasser-Bibel“. Ausgabe von drei Briefmarken für Luxemburg anlässlich der Wahl zur Europäischen Kulturhauptstadt und weiterer drei Briefmarken für die UNO anlässlich des Weltgipfels für soziale Entwicklung in Kopenhagen.
- 1996 Donauschiff „MS Vindobona“, das Hundertwasser für die DDSG umgestaltete, wird in Wien eingeweiht. Die Wiener Wirtschaft verleiht Hundertwasser den Tourismuspreis 1996.
- 1997 Präsentation des Architekturprojektes „Die Wald-Spirale von Darmstadt“ im Institut Mathildenhöhe. Er erhält den Großen Preis der deutschen Berufsphilatelie. Entwürfe und Planung von Architekturprojekten: Hohe-Haine-Dresden, BRD; Müllverbrennungsanlage für Osaka, Japan; Markthalle Altenrhein, Schweiz. Beginn der Umbauarbeiten des Martin-Luther-Gymnasiums, Wittenberg, BRD. Verleihung des großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich (posthum zugestellt im März 2000).
- 1998 Museums-Retrospektive im Institut Mathildenhöhe, Darmstadt, und in Japan. Arbeit am Portfolio „La Giudicca Colorata“. Plakat „Among Trees You Are At Home“ zur Unterstützung der Bewaldung der Wüste Negev in Israel.
- 1999 Arbeitet an Architektur-Projekt für Magdeburg, „Die Grüne Zitadelle von Magdeburg“. Präsentation des Architekturprojektes „Bahnhof Uelzen“, Deutschland. Mitarbeit am Bau der von ihm umgestalteten „Kawakawa Public Toilet“, Neuseeland. Entwirft das Layout für seinen Catalogue Raisonné. Verfaßt ein Manifest gegen Gen-Manipulation: „Creation holds © Copyright.“ Museumsausstellungen in Japan: Takamatsu City Museum of Art, Nagoya City Art Museum, The Hyogo Prefectural Museum of Modern Art, Kobe, The Museum of Modern Art, Saitama.
- 2000 Verfaßt Kommentare zu vielen seiner Werke für den Catalogue Raisonné. Arbeit an Architekturprojekten für Teneriffa und Dillingen/Saar, BRD. Hundertwasser stirbt an Herzversagen am Samstag, den 19. Februar, im Pazifischen Ozean, an Bord der Queen Elizabeth II. Er wird auf seinem Land in Neuseeland, im Garten der glücklichen Toten, in Harmonie mit der Natur unter einem Tulpen Baum begraben.